

einzigartig-eigenartig e. V.: eine Stimme für Autisten

Seit dem Film

„Rain Man“ ist der Begriff Autismus mit einem Bild besetzt: ein Mensch, der zwar kaum zu den einfachsten Alltagsverrichtungen in der Lage ist, aber gleichzeitig über außergewöhnliche mathematische Fähigkeiten verfügt. Solche Inselbegabungen, sogenannte Savants, gibt es, allerdings kaum mehr als 100 auf der Welt – aber sehr viel mehr Autisten, die mit der Figur Rain Man nicht viel gemein haben. Denn es gibt nicht den

typischen Autisten, vielmehr spricht man von Menschen im Autismus-Spektrum, und dieses ist sehr breit gefächert. Seit 2003 gibt es im Heidekreis den Verein einzigartig-eigenartig e. V., Verein zur Förderung und Integration von Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem autistischen Spektrum, ins Leben gerufen als klassische Selbsthilfegruppe, in der sich Eltern, Betroffene, Pädagogen und andere Interessierte engagieren. Wichtig ist dem Verein vor allem, über das autistische Spektrum aufzuklären, zu informieren und um Verständnis zu werben. Neben den regelmäßigen Treffs organisiert der Verein daher Informations- und Vortragsveranstaltungen. So hat im vergangenen Jahr etwa Dr. Peter Schmidt in Walsrode referiert – Geowissenschaftler mit Dokortitel und IT-Experte, verheiratet und Vater zweier Kinder – und hochfunktionaler Autist. Er hat erst im Alter von 41 Jahren erfahren, dass er Autist ist.

2010 referierte anlässlich des Welt-Autismus-Tages Dr. med. Christine Preißmann, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin und Psychotherapie in Walsrode. Auch sie erfuhr erst mit 27 Jahren

Vorstandsmitglieder Jürgen Isernhagen, Angelika Matzick und Thomas Löprich.



**Autisten sind nicht krank,
sondern nur anders**

ihre Diagnose: Asperger-Syndrom, genau wie bei Dr. Peter Schmidt. Zum diesjährigen Welt-Autismus-Tag referieren am 13. April ab 18 Uhr Debastian Dern (Aspies e. V. Berlin), Hajo Seng (autWorker eG Hamburg) und Oliver Speer (Autismus-Forschungs-Kooperation Berlin) zu dem Thema „Autistische Menschen im Spiegel der Autismusforschung“ in der Walsroder Stadthalle. Autismus, so informiert der Verein einzigartig-eigenartig e. V., hat viele Gesichter. Aus der Vielfalt des autistischen Spektrums hat die Weltge-

intelligent sind und mit Hilfe von vielen Tricks durchs Leben manövrieren, und der Atypische Autismus, der erst nach dem Kleinkindalter zutage tritt. Allen gemein sind Besonderheiten und Auffälligkeiten im Bereich der Kommunikation, im Bereich der sozialen Interaktion und im Bereich Spielverhalten/Interessen. Dazu kommt, dass Menschen mit Autismus häufig überempfindliche Sinneswahrnehmungen haben, sich außerdem nur sehr schwer in das Denken und Fühlen anderer Menschen hineinversetzen, deren Emotionen

wahrnehmen können. Heilbar ist Autismus nicht – es gibt aber Therapien, die das Leben erleichtern. So lernen Autisten zum Beispiel, die Mimik anderer Menschen

zu deuten oder sprachliche Feinheiten wie Ironie oder Metaphern zu verstehen – für Autisten sonst häufig ein großes Rätsel. Trotzdem sind Menschen im autistischen Spektrum nicht automatisch

unglücklich oder können kein normales Alltagsleben, wie immer man normal auch definiert, führen. Betroffene selbst sprechen von einer anderen Art der Informationsverarbeitung, einer anderen Art zu denken, zu fühlen und zu handeln – eine von unzähligen Facetten des menschlichen Daseins also.

Schwierigkeiten treten zumeist dann auf, wenn Menschen mit Autismus funktionieren sollen wie die Norm – im Kindergarten, in der Schule, im Beruf. Diese Erfahrungen haben auch die einzigartig-eigenartig-Vorstandsmitglieder Jürgen Isernhagen und Thomas Löprich gemacht. Ein großes Problem, so die beiden Väter, war der Weg zu einer Diagnose – bevor „Autismus“ feststand, hatten beide Kinder eine jahrelange Odyssee zu verschiedensten Ärzten und Einrichtungen hinter sich. Für viele Eltern, so Isernhagen und Löprich, sei die Diagnose dann eher eine Erleichterung – auf einmal sei klar, warum das Kind so anders, so eigenartig sei. Und dass die Eltern keine Schuld tragen. Denn früher hieß es, gefühlkalte Mütter seien Schuld, wenn Kinder autistische Verhaltensweisen

einzigartig-eigenartig e. V.



zeigten. Inzwischen weiß man, dass eine Entwicklungsstörung des Gehirns vorliegt, die Hirnareale zudem anders „verdrahtet“ sind. Das erklärt auch, dass viele Autisten hochgradig logisch sind, klare Strukturen lieben, aber in punkto Emotionen Schwierigkeiten haben.

In abzusehender Zeit gibt es eine neue Anlaufstelle für Eltern, die bei ihrem Kind Autismus vermuten: Ab dem 1. September bietet die Lebenshilfe in Walsrode eine Autismus-Ambulanz. Wird einem Kind mit Autismus mit viel Verständnis und Wissen um seine Probleme begegnet, sind die meisten von ihnen in regulären Schulen beschulbar, meinen Jürgen Isernhagen und Thomas

Löprich. Allerdings gäbe es bei vielen Lehrern Wissensdefizite – und manchmal auch nicht das Engagement, sich auf einen solchen besonderen Schüler einzustellen. Allerdings darf man – langfristig – auf bessere Bedingungen hoffen, denn Inklusion ist ein wichtiges Wort in der Bildungspolitik, Menschen mit Behinderungen sollen künftig vermehrt in allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden. Unterstützung bekommen viele Schüler mit Autismus durch Schulbegleiter, die ihnen helfen, den Schulalltag zu meistern. Diese und andere Hilfen sind aber nicht immer schnell und einfach zu bekommen. Der Verein einzigartig-eigenartig hilft mit Informationen,

Kontaktadressen und viel Erfahrung der Mitglieder. So referiert ein Rechtsanwalt am 6. Juni über sozialrechtliche Ansprüche wie Eingliederungshilfe, Schulassistenz, Nachteilsausgleich, aber auch Zuständigkeit der Kostenträger. Weitere Themenabende sind zu den Bereichen „Autismus und Schule“ sowie „Autismus und Therapie“ geplant.

Der Verein einzigartig-eigenartig ist niedersachsenweit aktiv und vernetzt – 2007 organisierten die Mitglieder in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft "Autismus macht Schule in Niedersachsen" die interdisziplinäre Tagung „Mit Autismus muss gerechnet werden“ mit 700 Teilnehmern, von Sonderpä-

dagogen über Psychologen und Ärzte bis zu Philologen. Gemeinsam wurde die „Verdener Erklärung“ verabschiedet, die eine bessere Versorgung von Kindern im autistischen Spektrum fordert.

Informationen

Eltern von Kindern mit Autismus finden beim Verein einzigartig-eigenartig Hilfe und Unterstützung – sowohl was Wissen angeht als auch emotionalen Rückhalt. Die Internetseite des Vereins unter www.einzigartig-eigenartig.de hält viele Informationen bereit, außerdem alle aktuellen Termine.

Kontakt: Postfach 1126, 29651 Walsrode, Fax/AB (032 12) 1 12 20 48.

Dorfhelferinnen betreuen Familien in Notsituationen

Was macht eine

Familie mit kleinen Kindern, wenn die Mutter krank wird, ins Krankenhaus oder zur Kur muss, bei Schwangerschaft und Entbindung, der Vater tagsüber berufstätig ist und die Oma nicht problemlos einspringen kann?

Verlässliche Hilfe bietet das Evangelische

Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e. V. Die Dorfhelferinnen betreuen die betroffenen Familien liebevoll und engagiert. Sie stellen sich flexibel auf die besonderen Arbeits- und Tagesabläufe in dem jeweiligen Haushalt ein. Kurzum: die Familie erhält eine professionelle und vertrauensvolle Haushaltshilfe. Die Dorfhelferinnen passen sich mit ihren pädagogischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten flexibel an die Gewohnheiten der jeweiligen Familie an. Die Arbeitszeiten richten sich

Foto: Dorfhelferinnenwerk



Anspruch nach dem Sozialgesetzbuch

nach den familiären Erfordernissen beziehungsweise den Bewilligungen der Kostenträger, meist sind vier bis acht Stunden täglich vorgesehen. Alle Dorfhelferinnen unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht. Leider wissen aber viele Familien nicht, dass sie nach § 38 Sozialgesetzbuch V einen Anspruch auf Haushaltshilfe haben, wenn mindestens ein Kind unter 12 Jahren zu versorgen ist. Die Finanzierung des Ein-

satzes einer Dorfhelferin als Haushaltshilfe hängt von den Bestimmungen der

Sozialversicherungsträger des betroffenen Elternteils wie der Krankenkasse, der Berufsgenossenschaft oder der Rentenversicherung ab. In besonderen Notsituationen arbeiten die Dorfhelferinnen auch mit dem Jugend- und dem Sozialamt des Landkreises zusammen. Die Möglichkeiten sind unterschiedlich, deshalb berät die Einsatzleitung der Dorfhelferinnen-Stationen Interessierte gern ausführlich. Ansprechpartnerin für die Region ist Waltraut Rüter, Telefon (051 91) 25 21, Fax (051 91) 92 83 95, Mail w.rueter.soltau@web.de.

Evangelisches Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e.V.
Station Soltau-Fallingbostel

Die Dorfhelferin – Professionelle Hilfe für Familien in Notsituationen

wenn die Mutter ausfällt wegen Schwangerschaft, Geburt, Unfall, Krankheit oder Kur

Ansprechpartnerin:
Waltraut Rüter (051 91) 25 21

